

Beendigung des Krieges nicht genügend belohnt. Aus Rache beschloß er, die Söhne des Kurfürsten, die Prinzen Ernst und Albert, damals 14 und 12 Jahre alt, zu entführen, und dadurch ein hohes Lösegeld zu erzwingen. Mit Hilfe einiger Ritter und eines Küchenknechts im Altenburger Schlosse, in dem Kunz früher Schloßhauptmann gewesen war und alle Einrichtungen kannte, führte er in einer Nacht, da der Kurfürst und fast alle männlichen Bewohner des Schlosses auswärts waren, seinen Plan aus. Auf Strickleitern erklimmten sie die Mauern und raubten die Prinzen aus den Betten. Mit dem Prinzen Albert ritt dann Kunz davon, während die Ritter Mosen und Schönfels Ernst mit sich nahmen.

Bald ward der Raub bekannt, und die Sturmglocken trugen die Kunde durch das ganze Land. Kunz war bereits der böhmischen Grenze nahe und glaubte sich in dem großen Gebirgswalde schon in Sicherheit. Aber bei einer Rast gelang es dem Prinzen, sich Köhlern zu entdecken, die in der Nähe arbeiteten. Mit ihren Schürbäumen drangen diese auf Kunz und seinen Knecht ein, überwältigten beide und nahmen sie gefangen. Den Prinzen aber führten sie seinen Eltern wieder zu.

Mosen und Schönfels waren mit dem Prinzen Ernst bis in die Gegend von Hartenstein gekommen. Hier verbargen sie sich in einer Felsenkluft an der Mulde (Prinzenhöhle). Als sie von der Gefangennahme Kunzens hörten, schickten sie einen Brief an den Oberamts Hauptmann von Zwickau, in dem sie sich erboten, den Prinzen auszuliefern, wenn man ihnen Straflosigkeit zusichere. Sonst würden sie ihn töten. Sie erhielten das Versprechen und gaben dem Prinzen die Freiheit.

So war der böse Anschlag mißglückt. Der Anstifter Kunz von Kaufungen wurde bald darauf in Freiberg enthauptet, der ungetreue Küchenknecht aber erst mit glühenden Zangen gezwickt und dann gevierteilt. Die Befreier wurden reich belohnt.

7. Die Leipziger Teilung. 1485. Nach ihres Vaters Tode (1464) führten die **1485** Brüder Ernst und Albert gemeinschaftlich die Regierung. Als sie von ihrem Oheim Wilhelm auch Thüringen erbten, war Sachsen das mächtigste Land im Deutschen Reiche. Da in dieser Zeit reiche Silberlager bei Schneeberg entdeckt wurden und kurz zuvor der Binnreichtum der Altenberger Gegend bekannt geworden war, so war es auch das reichste deutsche Land.

Leider trübte sich später das gute Verhältnis zwischen den Brüdern, und sie beschloßen, das Land zu teilen. Ernst erhielt das Kurfürstentum und Thüringen, Albert nahm Meissen. Ernst starb schon ein Jahr nach der Teilung. Ihm folgte sein Sohn Friedrich der Weise.

Die ehemalige Mark Meissen heißt von nun an das Herzogtum Sachsen, Albert aber führt in der Geschichte den Namen Albrecht der Beherzte. Er war ein tapferer Fürst, der dem Kaiser in den schweren Kämpfen gegen Türken und Ungarn, Franzosen und Niederländer die größten Dienste leistete. In Meissen erbaute er die schöne Albrechtsburg.

Seit der Leipziger Teilung ist das wettinische Haus in eine Ernestinische und eine Albertinische Linie gespalten. Heute regieren die Albertiner im Königreich Sachsen, die Ernestiner in den sächsischen Herzogtümern in Thüringen. Das ehemalige Kurfürstentum Sachsen aber ist 1815 an Preußen verloren gegangen.